



Halbjahres- finanzbericht 2013

Finanzkennzahlen

Beträge in EUR Mio.	2007	2008	2009	2010	2011	2012	1. Halbjahr 2013
Umsatzerlöse	8,9	69,3	32,2	51,4	41,7	17,1	17,1
EBITDA	-5,9	6,0	-1,2	7,1	4,6	-3,9	6,2
Konzernergebnis	5,2	-28,6	-10,0	-24,8	4,3	-1,8	8,3
Finanzanlagen	86,2	22,5	38,1	31,2	26,2	29,4	24,5
Liquidität	5,3	36,1	31,6	41,4	34,4	30,7	25,3
Eigenkapital	95,1	65,1	76,8	50,6	54,8	53,1	61,2
Eigenkapitalquote	78 %	68 %	67 %	39 %	66 %	62%	73,6
Bilanzsumme	122,0	96,1	114,7	131,1	83,5	84,9	83,1
Verb. geg. Kreditinstituten	2,0	1,2	12,5	10,7	0,0	0,0	0,0
Nettoverschuldung	-3,3	-34,9	-19,1	-30,7	-34,4	-30,7	-25,3
Börsenkurs in EUR	10,30	3,40	3,82	4,12	2,40	1,56	1,68
NAV je Aktie in EUR	13,60	9,30	6,44	5,62	5,31	5,30	6,01
Marktkapitalisierung	72,1	23,8	41,5	50,0	26,3	17,1	17,1

Inhalt

- 4 Mission Statement**
- 5 Highlights im ersten Halbjahr 2013**

- 6 Aktie**

- 8 Konzernlagebericht**
- 9 Zusammenfassende Aussage zum ersten Geschäftshalbjahr 2013**
- 9 Geschäftsmodell und Unternehmensziele**
- 11 Beteiligungen**
- 16 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld**
- 17 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**
- 20 Mitarbeiter**
- 21 Chancen- und Risikobericht**
- 25 Prognosebericht/Ausblick**

- 29 Konzernabschluss**
- 30 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 31 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- 32 Konzern-Bilanz**
- 34 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 35 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

- 36 Konzernanhang**
- 50 Anlagespiegel**

Mission Statement

Wir sind eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet. Wir konzentrieren uns auf etablierte Unternehmen, die auf ihren Märkten erfolgreich sind, und die durch die Aufnahme von Kapital oder Veränderung des Gesellschafterkreises ihren nächsten Wachstumsschritt anstreben. Besondere Merkmale der Investmentstrategie sind die aktive Unterstützung der Beteiligungen und Möglichkeit, passende individuelle Finanzierungslösungen darzustellen. So investiert Heliad in börsennotierte sowie in nicht notierte Unternehmen und kann Mehrheits- sowie Minderheitsbeteiligungen erwerben.

Investitionsentscheidungen treffen wir selektiv. Unsere Börsennotierung gewährleistet hierbei eine hohe finanzielle Flexibilität. Wir kennen unsere Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern und handeln nach dieser Maxime.

Die Ausrichtung unserer Aktivitäten und unserer Organisationsstrukturen auf diese Mission soll dazu beitragen, unser strategisches Ziel der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung zu verwirklichen.

Highlights im ersten Halbjahr 2013

→ Strategie

Tätigung einer Neuinvestition und Prüfung weiterer Beteiligungsmöglichkeiten in einzelnen Märkten. Analyse von Zielmärkten sowie Vorbereitung möglicher Transaktionen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2013.

→ Portfolio

Veräußerung der Beteiligung an der assona GmbH an die SchneiderGolling & Cie. Assekuranzmakler AG. Investition in das Unternehmen flatex im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Finanzierung künftigen Wachstums.

→ Operatives

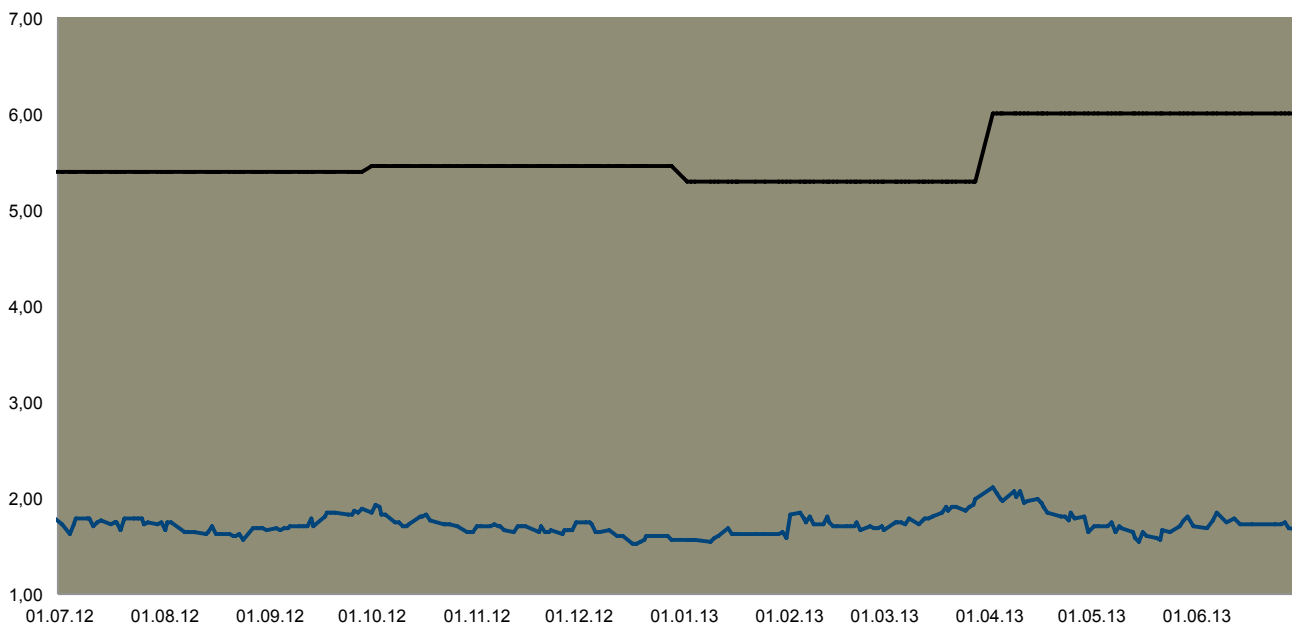
Kosteneinsparungen auf Holdingebene realisiert. Betreuung von Portfoliounternehmen und Prüfung von Akquisitionsmöglichkeiten.

→ Ausblick

Verstärkte Prüfung börsennotierter Unternehmen vor dem Hintergrund des attraktiven Marktumfelds.

Aktienkurs vs. NAV

HPB Equity 
NAV 



AUFWÄRTSTREND DER BÖRSEN IN 2013 FORTGESETZT

In der ersten Hälfte des Jahres 2013 setzten die weltweiten Aktienmärkte den positiven Trend aus dem Vorjahr insgesamt fort und erreichten teilweise neue Höchststände. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine Entspannung in der Euro-Krise und auf gute Konjunktur- und Unternehmensdaten zurückzuführen. So erreichte der MDax den allzeit Rekordstand von 14.325 Punkten und der Dax lag zeitweise mit 8.530 Zählern auf dem höchsten Stand seit seiner Einführung 1988. Einige Aktienanalysten warnen jedoch vor der möglichen Kurzlebigkeit dieser Marktsituation. Ein vorübergehender Kursrutsch an den deutschen Börsenplätzen im April bekräftigt diesen Hinweis. In der Folge kam es zu einer Erholung, bis die Kurse zum Ende des ersten Halbjahres erneut zurück gingen. Vermutlich infolge der Ankündigung einer gemäßigten Geldpolitik seitens der amerikanischen Zentralbank Fed rutschte der Dax zeitweise auf unter 8.000 Zähler. Insgesamt legte der Dax dennoch im ersten Halbjahr um 4,6% auf 7.959 Punkte (Vergleich 31.12.2012: 7.612 Punkte) zu, der M-Dax und der Tec-Dax schafften sogar ein Plus von 15% und 14,3%. Eine überwiegende Anzahl börsennotierter Private Equity Gesellschaften profitierte ebenfalls von der allgemein positiven Marktentwicklung. Dies spiegelt sich in dem Anstieg des LPX 50-Index wieder, der die 50 liquiden und größten Private Equity Unternehmen abbildet. Der Index verzeichnete im Verlauf des Halbjahres einen Anstieg um 17,9% auf 1.228 Punkte (Vergleich 31.12.2012: 1.042 Punkte). Der US-Leitindex Dow-Jones gewann im Vergleich zum Stichtag 31.12.2012 13,8% und erreichte 14.910 Punkte (Vergleich 31.12.2012: 13.104 Punkte). Der japanische Nikkei 225 stieg um fast 31,6% auf 13.677 Punkte (Vergleich 31.12.2012: 10.395 Punkte).

HELIAD AKTIE ENTWICKELT SICH POSITIV AUF NIEDRIGEM KURSNIVEAU

Der Aktienkurs der Heliad entwickelte sich im ersten Halbjahr 2013 leicht positiv. So notierte die Aktie zum Vorjahresende bei EUR 1,56 und schloss mit EUR 1,68 zum 28. Juni 2013, was einer Wertsteigerung von 8,3% entspricht. Die Verkündung der Veräußerung der assona GmbH an SchneiderGolling & Cie. Assekuranzmakler AG am 4. März 2013 wurde außerordentlich positiv vom Kapitalmarkt aufgenommen und führte zu einer Stabilisierung des Aktienkurses. Am 2. April erreichte die Aktie mit einem Schlusskurs von EUR 2,11 den bisherigen Jahreshöchststand. Nach der Bekanntmachung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr am 15. April gab der Kurs nach und erreichte dementsprechend Mitte Mai mit EUR 1,58 den niedrigsten Stand seit Jahresbeginn. Zum Ende des Halbjahres entwickelte sich der Aktienkurs zunehmend positiv. Der Abschlag des zuletzt per 31.03.2013 veröffentlichten Substanzwert (Net Asset Value) von EUR 6,01 pro Aktie lag zum 30. Juni bei 71%. Das Kursniveau wird aus Sicht von Heliad aufgrund des hohen Abschlags auf den Net Asset Value als nicht zufriedenstellend angesehen. Das Tätigen von neuen Investitionen hat daher auch zukünftig eine hohe Priorität. Auf diese Weise möchte Heliad das Vertrauen der Anleger zurückgewinnen, um langfristig den Abschlag auf den Börsenkurs zu verringern.

EIGENE AKTIEN EINGEZOGEN

Infolge des Beschlusses der Geschäftsführung vom 19. März 2013 hat die Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats die im Bestand gehaltenen eigenen Aktien eingezogen. Insgesamt befanden sich 772.544 Stück eigene Aktien mit einem anteiligen Grundkapital von je EUR 1,00 je Aktie im Bestand. Die Aktien wurden im Rahmen des von Juni 2011 bis Februar 2012 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms zu einem durchschnittlichen Preis von EUR 2,35 je Aktie – und somit deutlich unter dem anteiligen Net Asset Value – erworben. Durch die Einziehung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von vormals EUR 10.947.306,00 auf EUR 10.174.762,00 herabgesetzt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14.04.2013.

Kontakt:

Email: investor-relations@heliad.com

T +49 (0) 69 / 719 15 96 50

Konzernlagebericht

1

Zusammenfassende Aussage zum ersten Geschäftshalbjahr 2013

Das erste Halbjahr 2013 verlief für die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz „Heliad“) durch den erfolgreichen Abschluss von Beteiligungstransaktionen positiv. Es wurde die ehemalige Kernbeteiligung assona GmbH veräußert. Zugleich wurde mit der Investition in die flatex Holding AG eine neue Beteiligung getätigt. Insgesamt konnte sich Heliad so in einem eher von Zurückhaltung geprägten Marktumfeld im Private Equity Markt äußerst erfolgreich behaupten.

Die im Bestand befindlichen Portfoliounternehmen der Heliad konnten überwiegend organisches Umsatzwachstum vermelden.

Aufgrund der zuletzt positiven Portfolioentwicklung und der aussichtsreichen Positionierung der Heliad im Segment der Eigenkapitalinvestitionen in Klein- und Mittelstandsunternehmen im deutschsprachigen Raum ist die Geschäftsführung für die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr optimistisch.

2

Geschäftsmodell und Unternehmensziele

2.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich vorrangig an etablierten Mittelstandsunternehmen mit Wachstumsperspektive beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt. Heliad strebt einen mehr- oder minderheitlichen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 5 bis 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt. Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, besser als der Wettbewerb entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,
- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder
- aufgrund Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments. Zudem erlaubt die Börsennotierung der Heliad eine nicht an starre Fondslaufzeiten gebundene, flexible Exit-Gestaltung.

2.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

2.3 Unternehmenssteuerung / -ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen. Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird quartalsweise aus den Marktwerten („Fair Values“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital auf Einzelabschlusssebene der Heliad. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg. Im ersten Halbjahr 2013 konnte der NAV um 13,4% auf EUR 6,01 pro Aktie gesteigert werden (Stand 31.12.2012: EUR 5,30/Aktie). Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonjunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die langfristige Entwicklung des NAV je Aktie als sinnvolle Kennzahl. Die Performance unserer Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In wöchentlichen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen. Die Geschäftsführung der Heliad nimmt selbst operative Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung Heliads in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet. Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine

ausreichende Liquidität essentiell. Zum 30. Juni 2013 beträgt der Liquiditätsstand im Heliad Konzern EUR 25,3 Mio. (Stand 31.12.2012: EUR 30,7 Mio.). Das bestehende Portfolio soll durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen effizienten Selektionsprozess ermöglichen. Für das Geschäftsjahr 2013 streben wir bis zu drei Neuengagements an.

ANGESTREBTE ZIELE IM ERSTEN HALBJAHR 2013 ERREICHT

Die zum Ziel gesetzte Akquisition einer Beteiligung konnte im ersten Halbjahr erfolgreich umgesetzt werden. Zudem wurde mit dem Verkauf der assona GmbH ein angestrebter Exit im Geschäftsjahr 2013 durchgeführt. Die Stabilisierung und Weiterentwicklung des Portfolios durch das laufende Engagement von Geschäftsführung und Investment Managern bei der Betreuung unserer Beteiligungen wurde weiter verfolgt. Ebenso konnte zum Ende des ersten Halbjahres 2013 ein positives Konzernergebnis erreicht werden.

3

Beteiligungen

3.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

Heliad unterteilt ihre Beteiligungen in Kernbeteiligungen und übrige Beteiligungen. Zu den Kernbeteiligungen zählen Beteiligungen, die Heliads Beteiligungsstrategie von skalierbaren Geschäftsmodellen entsprechen und die mit einem signifikanten Fair Value zum gesamten Net Asset Value beitragen. Nachdem die assona GmbH zu Beginn des Geschäftsjahres veräußert wurde und das Unternehmen flatex als neue Beteiligung in das Portfolio aufgenommen wurde, gehören dieser Kategorie weiterhin Beteiligungen an: DEAG, flatex, Seven Principles und Varengold.

Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen

Kernportfolio	Branche	Beteiligung seit	Anteil in %
flatex	Financial Services	Februar 2013	14,3
DEAG	Entertainment	Dezember 2008	29,95
Seven Principles	Business Services	November 2005	6,5
Varengold	Financial Services	Oktober 2011	13,3

flatex



Investitionsjahr

2013

Branche

Financial Services

Die flatex Holding AG mit ihrem Sitz in Kulmbach ist eine Finanzholding im Bereich des Online Brokerage. Operativer Kern der Gesellschaft ist die Tochter flatex GmbH, ein Online Broker, der sich auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert hat und sich mit seinem Angebot an gut informierte private sowie semi-professionelle, aktive Trader richtet. Weiterhin hält die flatex Holding AG eine Mehrheitsbeteiligung an der ViTrade AG, einem Online Broker, der sich durch sein höherwertiges Leistungs- und Beratungsangebot an professionelle „Heavy-Trader“ richtet.

Das Handelsangebot für die Kunden (Trader) der flatex erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel, den CFD und FX-Handel (Devisen- oder Währungshandel). Dabei positioniert sich flatex als reiner Online Broker.

Die maßgeblichen Alleinstellungsmerkmale der flatex sind das Flat-Fee Modell (5EUR pro Trade), das von Kunden und unabhängigen Dritten ausgezeichnete Frontend, die hohe Produktvielfalt sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke.

Heliad ist seit dem 10. April 2013 an der flatex Holding AG beteiligt und hält derzeit 14,28% am Unternehmen.

Weitere Informationen unter: www.flatex.de

DEAG



Investitionsjahr

2009

Branche

Entertainment

DEAG (Investitionsjahr 2008) ist in dem Geschäftsfeld „Entertainment“ tätig. Heliad hält 29,2 % an der Gesellschaft, die im Rahmen einer PIPE-Situation erworben wurde. DEAG, mit Sitz in Berlin, ist einer der führenden Anbieter von Live-Entertainment in Europa. Das Kerngeschäft der DEAG besteht aus der Veranstaltung und Organisation von nationalen und internationalen Tournées (Live-Touring) sowie dem Betrieb von Spielstätten und Erbringung weiterer Dienstleistungen (Entertainment-Services). Das Unternehmen fokussiert sich dabei auf renditestarke Musikbranchen sowie auf das sogenannte 360-Grad-Modell als integrierte Entertainment Content Company.

Weitere Informationen unter: www.deag.de



Seven Principles (7P)

Investitionsjahr

2005

Branche

Business Services

Seven Principles (Investitionsjahr 2005) ist der strategische Partner für die Vernetzung von Prozessen, Informationen und Technologien. Das Leistungsspektrum der börsennotierten Gruppe umfasst IT-Consulting, Prozess- und Informations-Management, ITC-Architektur, Mobile-Lösungen, SAP, Software-Lösungen und Service Operations. Dabei deckt Seven Principles die gesamte Prozesskette ab, von der Beratung über die Durchführung bis hin zur Betreuung des laufenden Betriebs. Die Vorteile für den Kunden liegen in der effizienteren Nutzung der Infrastruktur und der damit verbundenen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Seven Principles hat sich auf Basis langjähriger Erfahrung und einer Vielzahl erfolgreicher Projekte zu einem der führenden, innovativen Dienstleister im Telekommunikationsmarkt entwickelt. Darüber hinaus baut das Unternehmen seine Position in Branchen wie Energie, Automotive, Logistik und Finanzen kontinuierlich aus.

Weitere Informationen unter: www.7p-group.com



Varengold

Investitionsjahr

2011

Branche

Financial Services

Die 1995 vom aktuellen Management gegründete Varengold ist ein Pionier im Bereich des Asset Managements von Managed Futures in Deutschland und hat sich über die letzten Jahre eine erfolgreiche Nischenposition als CFD-/Forex-Broker sowie Dienstleister erarbeitet. Basierend auf diesen Erfahrungen und einer stabilen Position im Broker-Bereich entwickelt das Unternehmen aktuell ein breiter gefasstes Geschäftsmodell, dessen Zielpunkt die Funktion eines Einlagekreditinstitutes für Nischenkunden ist.

Weitere Informationen unter: www.varengold.de

3.2 BESCHREIBUNG DER KERNBETEILIGUNGEN

3.3 ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN IN 2013

Überblick über die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Die Mehrheit der Beteiligungen der Heliad hat sich in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2013 operativ gut entwickelt. Die Umstrukturierungen bei der Beteiligung Seven Principles belastet noch immer deren Geschäftslage. Die anderen Beteiligungen konnten durch die Verfolgung einer konsequenten Wachstumsstrategie überwiegend Steigerungen der Umsatz- und Ergebniszahlen vermelden. Leider hat sich diese Entwicklung nur in Teilen in den Aktienkursen der Kernbeteiligungen reflektiert. Heliad hat in der ersten Jahreshälfte 2013 ein aktives Management und die durchgängige Einhaltung der im Bereich des Reporting und der Dokumentation gesetzten Standards verfolgt. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld erachten wir als stabil. Eine besondere Auswirkung der Konjunkturlage auf die operative Entwicklung der Beteiligungen konnte wir nicht feststellen.

Entwicklung der Kernbeteiligungen

flatex Holding AG

Die flatex Holding AG (ISIN DE0005249601/WKN524960) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 ein operatives Ergebnis von 246.000 Euro. Die Anzahl der Kunden konnte im Vergleich zu 2011 von 109.099 auf 118.170 gesteigert werden. Das betreute Kundenvermögen stieg um 19,7 Prozent auf 2,81 Milliarden Euro.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 entwickelte sich die flatex Holding AG operativ planmäßig. Neben Zugewinnen hinsichtlich der Kundenanzahl und der stabilen Fortführung des bestehenden Geschäfts, konnten vor allem einige strategische Maßnahmen ergriffen werden.

Bedeutendstes Ereignis des aktuellen Geschäftsjahres ist jedoch der Erhalt einer Vollbanklizenz der flatex alpha GmbH, einer 100% Tochter der flatex Holding AG. Hierdurch ist das Unternehmen befugt, Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 KWG zu betreiben. Den zugrundeliegenden Antrag entschied die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach umfangreichem Prüfungsverfahren am 10.09.2013 positiv. Insgesamt sehen wir die Entwicklung der flatex Gruppe sehr positiv, sodass die leichten Verluste des Kurses seit Investition (4,50 EUR pro Aktie) kurz- bis mittelfristig in Gewinn umschlagen sollten.

DEAG Deutsche Entertainment AG

DEAG konnte als führender Anbieter von Live-Entertainment in Europa den Konzernumsatz im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern und erreichte ein Umsatzwachstum von 4,8 % auf EUR 28,5 Mio. (Vorjahr: EUR 27,2 Mio.) Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich dabei überproportional um 7 % auf EUR 1,34 Mio. (Vorjahr: EUR 1,25 Mio.) Grund hierfür war eine im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionale Kostenentwicklung. Der Gewinn pro Aktie stieg auf 5 Cent (Vorjahr 4 Cent).

Im ersten Halbjahr 2013 tätigte DEAG zwei Unternehmenszukäufe. Im Januar 2013 erwarb DEAG einen Anteil von 51 % an der handwerker promotion e. gmbh, einem führenden Konzertveranstalter in Nordrhein-Westfalen. Durch die Beteiligung baut DEAG ihre Präsenz als örtlicher Veranstalter weiter aus. Darüber hinaus steigert die Akquisition das Ticketvolumen erheblich und verstärkt damit die Position im Bereich Ticketing und Vertrieb. Im Juni 2013 übernahm DEAG 75,1 % der Anteile an der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt am Main. Damit gehört künftig einer der bedeutendsten internationalen Tourneeveranstalter in Deutschland zum DEAG-Konzern.

Zusätzlich zu den getätigten Akquisitionen, eröffnet der Ausbau der Zusammenarbeit mit örtlichen Veranstaltern (concert concept Veranstaltungs-GmbH) und Kooperationsvereinbarungen (ABC Productions AG, Schweiz) der DEAG ein erhebliches Wachstumspotential.

SEVEN PRINCIPLES AG

Die im Geschäftsjahr 2012 vollzogene interne Reorganisation der Seven Principles belastete im ersten Halbjahr 2013 weiterhin die Ertragslage der Gesellschaft. Der Umsatz hingegen konnte mit EUR 47,9 Mio. auf dem Vorjahresniveau gehalten werden (Vorjahr EUR 47,1 Mio.). Das operative Ergebnis EBITDA lag unter den Erwartungen und viel mit EUR -2,8 Mio. Euro (Vorjahr EUR -1,3 Mio.) deutlich negativ aus. Der Konzernfehlbetrag lag mit EUR -3,7 Mio. Euro (Vorjahr EUR -0,3 Mio.) ebenfalls im negativen Bereich.

Die Geschäftsführung hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet um der verhaltenen Geschäftsentwicklung der vergangenen Monate entgegenzuwirken. Die strategische Ausrichtung, vor dem Hintergrund veränderter Kundennachfrage zunehmend größere Projekte mit mehr Leistungsverantwortung zu übernehmen, soll beibehalten werden.

Das Unternehmen erwartet für das zweite Halbjahr 2013 die Rückkehr in die Gewinnzone zu erreichen.

Varengold Wertpapierhandelsbank AG

Die Varengold konnte im Juni 2013 verkünden, die Erlaubniserweiterung zum Einlagenkreditinstitut seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) erhalten zu haben. Der Firmenname wurde im Anschluss daran in „Varengold Bank AG“ geändert. Unter den Bedingungen und Möglichkeiten der Lizenzerteilung seitens der BaFin wird sich die Varengold zunächst auf das internationale kommerzielle Auslandsgeschäft und Lombardkredite konzentrieren, um die Sparte Capital-Markets-Brokerage deutlich auszubauen.

Die bereits vorhandene Mehrheitsbeteiligung von bislang 71% an der Hanseatic Brokerhouse Securities AG (HBS) wurde auf 100% erhöht. Varengold möchte die bisherige Zusammenarbeit mit HBS insbesondere im Bereich der Handelsprodukte CFDs und Devisen weiter ausbauen und somit auch den eigenen hausinternen Vertrieb deutlich stärken.

Varengold erwartet durch die Lizenz zur Vollbank unter anderem einen abermaligen Aufschwung für den Geschäftsbereich Capital-Markets-Brokerage und zusätzliche diversifizierte Erträge aus dem Kundeneinlagen- und Kreditgeschäft. Die zum Ausbau des Geschäfts nötigen Investitionen auf Gesamtbankebene werden das Jahresergebnis 2013 voraussichtlich belasten. Der Vorstand geht auf Basis der derzeit erkennbaren Entwicklungen von einer mittel- bis langfristigen Ergebnisverbesserung aus.

4

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die im ersten Halbjahr 2013 erkennbare Stabilisierung des Konjunkturmehrfelds kann als Anzeichen gewertet werden, dass sich die positive Wirtschaftsentwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen wird. So ist im Jahr 2012 die deutsche Wirtschaft trotz Unsicherheit aufgrund der Schuldenkrise im Euroraum und weiter leicht gewachsen (BIP: +0,7%). Ein robuster Arbeitsmarkt und die gute strukturelle Verfassung der deutschen Wirtschaft Anfang des Jahres lassen führende Wirtschaftsforscher vermuten, dass dieser Trend in dem Jahr 2013 fortgesetzt wird.

Die wettbewerbsfähige deutsche Exportwirtschaft profitiert von dieser Entwicklung was sich in klaren Aufwärtstrends bei Indikatoren wie Auslandsumsätzen und -bestellungen in der Industrie erkennen lässt. Kräftige Produktionsausweitungen bei den Herstellern von Investitionsgütern löste eine Erhöhung der Industrieproduktion um 1,5% im April aus.

Nach der Stagnation im zweiten Halbjahr 2012 und einer ungewöhnlich kalten Witterungsphase war das Baugewerbe im ersten Halbjahr 2013 erwartungsgemäß stark von Nachholeffekten gekennzeichnet. Aufgrund dieser günstigen Rahmenbedingungen gehen führende Wirtschaftsforschungsinstitute von einer Fortsetzung dieses Trends aus. Die privaten Konsumausgaben nahmen im ersten Quartal um 0,8% gegenüber dem Vorquartal zu. Die positive Lage auf dem Arbeitsmarkt mit relativ hohen Einkommenssteigerungen bei gleichzeitiger ruhiger Preisentwicklung verbesserte das Konsumklima im Mai 2013 erneut und kletterte so auf seinen höchsten Stand in fast sechs Jahren.

Die positive Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindexes im Laufe der ersten beiden Quartale des Jahres lässt vermuten, dass eine weitere Erholung der deutschen Wirtschaft ansteht. Entgegen hauptsächlich positiven Konjunktorentwicklungen, befindet sich das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer seit Februar dieses Jahres in einer stetigen Abwärtsspirale (Februar 2013: 16,3 Saldenpunkte; April 2013: 10,2 Saldenpunkte). So entspricht der Rückgang im April dem Dreifachen einer üblichen Monatsveränderung oder dem viertstärksten Einbruch seit Beginn der Zeitreihe im Januar 1991. Zurückzuführen ist dieser Trend auf die noch vorherrschende negative Erwartungshaltung des deutschen Mittelstands gegenüber der Wirtschaftsentwicklung.

4.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE¹

Eine fortschreitende Stabilisierung der Weltwirtschaft und eine relativ optimistische Einschätzung der deutschen Konjunktur bewirkten im Frühjahr 2013 eine Aufhellung des Geschäftsklimas am deutschen Beteiligungsmarkt. Auf einen Rückgang des German Private Equity Barometer im vierten Quartal 2012 folgte eine Aufwärtsbewegung des Indikators im ersten Quartal 2013. So stieg das Barometer um 7,6 Zähler auf 40,1 Punkte. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Indikators für die aktuelle Geschäftslage (+1,5 Zähler) sowie auf den Anstieg des Indikators der Geschäftserwartungen (+13,8 Zähler) im ersten Quartal dieses Jahres zurückzuführen.

Im Bezug auf durchgeführte Transaktionen konnten die Beteiligungsfinanzierer eine klare Verbesserung für das erste Quartal 2013 vermelden. So wurde die Nachfrage nach Beteiligungskapital, die Qualität von Investment-Proposals (Business Pläne) und Einstiegsbewertungen potenzieller Portfoliounternehmen im Saldo positiv bewertet.

In der Frühphase dieses Jahres verursachte das schwache vierte Geschäftsquartal des Jahres 2012 eine deutliche Zurückhaltung bei den Kapitalgebern sowie bei den Abnehmern von Beteiligungen. So haben sich die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verbessert, während es gleichzeitig zu einer Verschlechterung der aktuellen Lagebeurteilung im ersten Quartal 2013 kam.

Im zweiten Teil des ersten Quartals des Jahres 2013 erholte sich der Geschäftsklimaindex für die Private Equity Finanzierer. In den Bereichen Fundraisingoptionen und Exitmöglichkeiten konnte nach der enttäuschenden Frühphase des ersten Quartals ein Aufwärtstrend beobachtet werden, was unter anderem auf das niedrige Zinsniveau auf den Kapitalmärkten und auf die verbesserte Innovationstätigkeit der Unternehmen in Deutschland zurückzuführen ist.

5 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

5.1 GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM ERSTEN GESCHÄFTSHALBJAHR 2013

Für das erste Geschäftshalbjahr 2013 weist die Gesellschaft ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 8,3 Mio. aus. Im Vorjahr war ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 1,5 Mio. erreicht worden. Der Net Asset Value je Aktie beträgt EUR 6,01.

Das Konzernergebnis wurde positiv von der Entwicklung von 3 Kernbeteiligungen sowie dem Verkauf der assona GmbH beeinflusst.

¹ Quellen:

Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK): Ergebnisse German Private Equity Barometer 1./2. Quartal 2013, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland Januar – Juni 2013, KfW Bankengruppe: Geschäftsklima des deutschen Beteiligungskapitalmarktes im Spiegel des German Private Equity Barometers

Die Eigenkapitalquote nahm von 62,5 % zu Beginn des Geschäftsjahres auf 73,6 % zum 30. Juni 2013 zu. Die sonstigen Umsatzerlöse reduzierten sich signifikant von EUR 9,9 Mio. auf EUR 0,0 Mio. aufgrund der Entkonsolidierung der assona GmbH als vormals vollkonsolidierte Kernbeteiligung.

Der Bestand an liquiden Mitteln auf Konzernebene entwickelte sich von EUR 30,7 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahres auf EUR 25,3 Mio. zum 30. Juni 2013.

5.2 ERTRAGSLAGE

Im Halbjahresvergleich ist die Ertragslage des Konzerns durch die im Vorjahreszeitraum erhaltenen Portfoliounternehmen und Teilkonzerne beeinflusst. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aus diesem Grund nicht unmittelbar gegeben.

Das zu Beginn des Jahres veräußerte ehemalige Konzernunternehmen assona GmbH steuerte im Vorjahreszeitraum EUR 8,4 Mio. zum Konzernumsatz bei.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum signifikant von EUR 1,2 Mio. auf EUR 17,0 gesteigert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Wesentlichen den Entkonsolidierungseffekt infolge des Ausscheidens der Beteiligung assona GmbH aus dem Heliad Konzern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Wesentlichen aufgrund der Bildung von Rückstellungen mit EUR 10,0 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 4,0 Mio.

Die Zu- und Abschreibungen aus der Bewertung von Beteiligungen der Heliad wirken sich mit einem Saldo von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) positiv auf das Konzernergebnis aus. Das Finanzergebnis liegt mit EUR 0,7 Mio. über dem Vorjahreszeitraum (EUR 0,4 Mio.) und beinhaltet die Dividendenzahlung der Kernbeteiligung DEAG.

Das Konzernergebnis vor Steuern liegt bei EUR 8,3 Mio. und damit deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 2,5 Mio.

	1.HJ 2013 in Mio. EUR	1.HJ 2012 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse Portfolio	0,0	8,7	-8,7
sonstige betriebliche Erträge	15,8	0,6	15,2
Abgangsgewinne/-verluste	0,1	0,2	-0,1
Materialaufwand	0,0	-2,9	2,9
Personalaufwand	0,0	-1,4	1,4
sonstige Aufwendungen	-10,0	-4,0	-6,0
EBITDA	6,2	1,1	5,1
Zuschreibungen	2,3	2,2	0,1
Abschreibungen	-0,6	-1,3	0,7
EBIT	7,9	2,0	5,9
Finanzergebnis	0,7	0,4	0,3
EBT	8,3	2,5	5,8
Steuern	0,0	-1,0	-1,0
PERIODENERGEBNIS	8,3	1,5	6,8

5.3 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur wird in erster Linie durch die Entkonsolidierung der ehemaligen Beteiligung assona GmbH sowie der Folgebewertung von Finanzanlagen beeinflusst.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres um EUR 1,8 Mio. auf EUR 83,1 Mio. reduziert.

Der Geschäfts- und Firmenwert ist im Rahmen der Entkonsolidierung der assona GmbH entfallen (31.12.2012: EUR 5,6 Mio.). Die Sach- und sonstigen immateriellen Anlagen sind ebenfalls auf einen Wert von EUR 0 zurückgegangen (31.12.2012: EUR 1,3 Mio.). Der Wert der Beteiligungen hat sich im Vergleich zum Wert zu Beginn des Geschäftsjahres um EUR 8,9 Mio. auf EUR 2,9 Mio. reduziert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang einer ehemaligen Fondsbeteiligung zum Buchwert im Rahmen der Portfoliobereinigung. Der Betrag der Wertpapiere des Anlagevermögens hat sich durch die mehrheitlich positive Kursentwicklung der Kernbeteiligungen sowie der Akquisition eines neuen Unternehmens um EUR 4,0 auf EUR 21,6 erhöht.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen haben sich um EUR 15,5 Mio. auf 33,3 Mio. erhöht, wobei die Veränderung in erster Linie auf die zum Stichtag 30.06.2013 ausstehende Kaufpreisforderung für den Verkauf einer ehemaligen Fondsbeteiligung zurückzuführen ist. Der Kaufpreis wurde im Juli vollständig gezahlt.

Der Ausweis der liquiden Mittel hat sich durch den Wegfall des Unternehmens assona GmbH aus dem Konzern sowie die Durchführung einer Neuinvestition reduziert. Erhaltene Kaufpreiszahlungen haben den Wert hingegen erhöht. Zum 30.06.2013 betragen die liquiden Mittel im Heliad Konzern EUR 25,3 Mio. (31.12.2012: EUR 30,7 Mio.)

Die Eigenkapitalquote ist mit 73,6% (31.12.2012: 62,5 %) im ersten Halbjahr gestiegen.

Beträge in EUR Mio.	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung
VERMÖGENSSTRUKTUR			
Sach- und immaterielle Anlagen	0,0	7,0	-7,0
Finanzanlagen	24,5	29,4	-4,9
ANLAGEVERMÖGEN	24,5	36,4	-11,9
Vorräte, Forderungen, Rechnungsabgrenzungen	33,3	17,8	15,5
Flüssige Mittel	25,3	30,7	-5,4
	58,6	48,5	10,1
KAPITALSTRUKTUR			
Eigenkapital	61,2	53,1	8,1
Fremdkapital:			
Fremdkapital: Andere Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	21,9	31,3	-9,4
	83,1	84,9	-1,8

5.4 FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge auf Holdingebene werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die zum Stichtag ausgewiesene Liquidität im Konzern in Höhe von EUR 25,3 Mio. (31.12.2012: EUR 30,7 Mio.) ermöglicht es der Heliad, gezielte Neuinvestments zu tätigen. Nach einer Neuinvestition in der ersten Jahreshälfte planen wir weitere Transaktionen im laufenden Jahr.

Die Heliad hat im ersten Geschäftshalbjahr 2013 eine Desinvestitionen einer Kernbeteiligung getätigt. Ferner wurden nicht zu den Kernbeteiligungen zählende Beteiligungen im Rahmen der Portfoliobereinigung veräußert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist um EUR 12,9 Mio. auf EUR 14,0 Mio. gestiegen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit liegt mit EUR 2,7 Mio. um EUR 3,1 Mio. über dem Vorjahreswert.

Infolge der Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms war im Vorjahr ein Betrag von EUR 0,4 Mio. im Bereich der Finanzierungstätigkeit erfasst worden. Im ersten Halbjahr beträgt der Wert des entsprechenden Cashflows EUR 0.

Beträge in EUR Mio.

	2013 in Mio. EUR	2012 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	2,7	-0,4	3,1
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	14,0	1,1	12,9
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0,0	-0,4	0,4
EFFEKT AUS KONSOLIDIERUNGSKREISÄNDERUNGEN	-22,1	0,0	-22,1

6 Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2013 waren im Heliad-Konzern keine Mitarbeiter tätig (31.12.2012: 60 Mitarbeiter). Im Vorjahr waren sämtliche Mitarbeiter in dem ehemaligen Tochterunternehmen as-sona GmbH tätig, welches zum Jahresbeginn aus dem Konzern ausgeschieden ist.

7 Chancen- und Risikobericht

7.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Heliad Geschäftsmodell profitabel gestalten. Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Das Management hat hierzu EDV-unterstützte Prozesse entwickelt und implementiert. Damit sind wir in der Lage, über einen „Filterprozess“ den Deal Flow effizient zu steuern. Im Ergebnis erwarten wir uns durch diese zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten. Die Zahl der uns angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 210. Durch den konsequent verfolgten und strukturierten Deal-Sourcing-Prozess verfügen wir über einen quantitativ und qualitativ äußerst zufriedenstellenden Dealflow.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer stehen für Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controllingstrukturen und -prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beginng definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

7.2 RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für Heliad wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikohandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Die Ergebnisse der laufenden Risikobeobachtung werden in einem Risikobericht vorgestellt. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen zurückgreifen und verfügt daher über eine sich durch Professionalität auszeichnende Mitarbeiterstruktur.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells**Risiken bei der Akquisition**

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil von Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir konzentrieren uns auf den Erwerb bereits etablierter Unternehmen mit führender Marktstellung und Geschäftsmodellen, die Wachstumschancen bieten. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet quartalsweise den Fair Value der Beteiligungsunternehmen.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In Controlling-Besprechungen

erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen begebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg von Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Wir verfügen zum Bilanzstichtag über Geldmittelbestände von EUR 25,3 Mio. auf Ebene des Konzerns (31.12.2012 EUR 30,7 Mio.). Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bezüglich der Bewertungen im NAV oder im Jahresab-

schluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Bewertungsrisiken kommen wir durch einen konservativen Bilanzansatz entgegen. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad Equity Partners

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basiert primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen.

8 Prognosebericht / Ausblick

8.1 WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN²

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr 2012 trotz europäischer Schuldenkrise und spürbarer Wachstumsabschwächung in den Schwellenländern relativ widerstandsfähig und verzeichnete ein Wirtschaftswachstum um 0,7% zum Ende des Jahres. Die Stabilisierung der Weltkonjunktur zu Beginn des Jahres 2013 und zahlreiche Früh- und Stimmungsindikatoren, wie beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex und die ifo World Economics Survey, deuten darauf hin, dass sich das globale Wirtschaftswachstum in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 moderat beschleunigen wird.

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass das Jahr 2013 weiterhin von Konsolidierungen und von strukturellen Anpassungen im Euroraum geprägt sein wird. Seitens der EZB wird eine expansive Geldpolitik als Werkzeug zur Stabilisierung und Vermeidung von weiteren tiefen Einbrüchen bei den einzelnen europäischen Volkswirtschaften betrieben. Dennoch werden die möglichen Folgen bzw. Risiken dieser Geldpolitik, wie beispielsweise eine akute Inflationsgefahr, oft kritisch von führenden Wirtschaftsforschern hervorgehoben.

Die erste Hälfte des Jahres 2013 war gekennzeichnet von Nachholeffekten, die die deutsche Wirtschaft deutlich belebten. Die Auflösung dieser Effekte in der zweiten Hälfte des Jahres könnte durch die lockere Geldpolitik und die damit resultierenden vorteilhaften Kreditkonditionen kompensiert werden. Darüber hinaus wird ein Aufschwung der Binnenkonjunktur als Folge des Zuwachses der Bau- und Ausrüstungsinvestitionen und der positiven Entwicklung des privaten Konsums (Erhöhung des Realeinkommens um gut 1%) im Jahr 2013 erwartet.

Das ifo-Institut rechnet für das Jahr 2013 und 2014 mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 1,6% bzw. 1,8%, was auf die Verstärkung des heimischen Preisauftriebs angesichts der guten Konjunktur zurückgeführt wird. Hinsichtlich deutlich gestiegenen Lohnkosten in

² Quellen:
DIW Berlin: DIW-Konjunkturbarometer August 2013: Deutsche Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs,
ifo Institut: ifo Konjunkturprognose 2013/2014

den vergangenen Jahren wird von einer möglicherweise zunächst steigenden Arbeitslosigkeit ausgegangen, auch wenn sich die konjunkturelle Situation gut darstellt.

8.2 AUSBLICK AUF DEN BETEILIGUNGSMARKT UND BRANCHENUMFELD³

Nach dem Anstieg der Beteiligungsaktivität infolge der Entspannung auf der Fundraising- und Exit-Seite im dritten Quartal 2012 war auch im vierten Quartal 2012 eine Steigerung der Transaktionsaktivität zu verzeichnen. Die Stimmung am Markt – gemessen am KfW German Private Equity Barometer – hatte im zweiten Quartal 2012 einen Tiefstand erreicht und verbesserte sich daraufhin maßgeblich im zweiten Halbjahr 2012. Der Grund hierfür war unter anderem eine allgemeine Beruhigung der Finanzmärkte. Das mittelständische Geschäftsklima hat sich im Dezember 2012 zuletzt verbessert. Obwohl die Wirtschaftsleistung in den Wintermonaten 2012 leicht zurückgegangen ist, beurteilen die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage gut.

Diese positive Einschätzung seitens der Firmen kann einen Einfluss auf den Abschluss von Transaktionen haben. Insgesamt ergibt sich ein zufriedenstellender Ausblick auf die Entwicklung des Beteiligungsmarktes im Jahr 2013. Vor dem Hintergrund einer Festigung der Konjunktur könnte sich eine Fortsetzung der Zunahme der Beteiligungsaktivität einstellen.

9.2 AUSBLICK FÜR HELIAD

Geschäftspolitik vor dem Hintergrund der Lage auf den Beteiligungsmärkten (Geplante Akquisitionen, Exits)

Vor dem Hintergrund der durchgeführten Portfoliobereinigung sehen wir uns gut aufgestellt, eine erfolgreiche Entwicklung der Heliad in 2013 zu erzielen. Allgemein sehen wir in unserem Zielsegment im deutschsprachigen Mittelstand eine große Anzahl an Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial. Wir planen im Jahresverlauf weitere Neuinvestments zu tätigen. Wir sehen unser gegenwärtiges Portfolio gut aufgestellt und planen unser Kernportfolio im Jahresverlauf weiter zu betreuen.

Kurzfristziele

Kurzfristig liegt unser Fokus in der Weiterentwicklung des Portfolios sowie der Akquisition von Beteiligungen. Wir beschäftigen uns darüber hinaus laufend mit der Möglichkeit von Beteiligungsverkäufen.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie - unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen - strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2013 und die Folgejahre

Wir rechnen mit einem Anstieg des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund

³ Quellen:

KfW Bankengruppe: Geschäftsklima des deutschen Beteiligungskapitalmarktes im Spiegel des German Private Equity Barometers

hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen. Vor dem Hintergrund der durchgeführten Portfoliobereinigung erwarten wir, dass das Konzernergebnis sich positiv entwickeln wird. Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Heliad werden sich wahrscheinlich stabil entwickeln, da Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung abgeschlossen wurden. Insgesamt erwarten wir für 2013 unter der Prämisse sich positiv entwickelnder konjunktureller Rahmenbedingungen und einer Aufhellung der Situation auf den Kapitalmärkten ein positives Konzernergebnis, das sich in den Folgejahren fortschreiben wird.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant insgesamt bis zu drei Neuinvestitionen in 2013 zu tätigen und Beteiligungen laufend im Hinblick auf einen Exit zu prüfen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren mit einer Zunahme der Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die Liquidität wird voraussichtlich sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten eingehen wollen. Weiterhin achten wir auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach sollen 25 - 50 % des Gewinns ausgeschüttet werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Zum 31. Dezember 2012 wird noch ein handelsrechtlicher Bilanzverlust in Höhe von EUR 20,9 Mio. ausgewiesen. Unser vorrangiges Ziel ist es, zunächst die Ertragslage der Heliad zu stabilisieren, um dann Dividenden ausschütten zu können.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2013 und in Folgejahren. Die Geschäftsführung plant die Gesellschaft und das Beteiligungsportfolio auch in der zweiten Jahreshälfte 2013 weiter zu entwickeln und ist zuversichtlich, eine positive Ergebnisentwicklung für das Gesamtjahr zu erreichen.

Frankfurt am Main, 30. September 2013



Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2013

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 30.06.2013	Zum Vergleich 01.01. – 30.06.2012
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.1	17.066	1.222
Sonstige Umsatzerlöse	6.2	0	8.718
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	15.776	557
Erträge aus Neubewertung	6.4	2.320	2.245
Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.5	-16.934	-1.066
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.6	0	-2.862
Personalaufwendungen	6.7	0	-1.427
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	-10	-204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	-10.048	-4.046
Erträge aus Beteiligungen	6.10	289	145
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	6.11	-576	-1.086
Sonstige Finanzerträge	6.12	454	275
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.12	0	-2
Ergebnis vor Steuern		8.338	2.467
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.13	0	-957
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		8.338	1.510
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	0
Periodenergebnis		8.338	1.510
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Periodenergebnis	7.6	0	-62
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehender Gewinn		8.338	1.448
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSGEBEBENER AKTIEN	6.14	10.174.762	10.877.732
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT UND UNVERWÄSSERT) IN EUR	6.14	0,82	0,13
DAVON AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN IN EUR	6.14	0,82	0,13

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Halbjahr 2013

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 30.06.2013	Zum Vergleich 01.01. – 30.06.2012
Periodenergebnis		8.338	1.510
Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung	7.6	0	380
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	7.6	-232	1
GESAMTERGEBNIS		8.105	1.891

Konzern-Bilanz für das erste Halbjahr 2013

Aktiva

Beträge in TEUR	Anhang	30.06.2013	Zum Vergleich 31.12.2012
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.2	0	5.600
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.1	0	993
Sachanlagen	7.1	0	280
Finanzanlagen			
Beteiligungen	7.3	2.948	11.833
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.3	21.554	17.534
Latente Steuern	5.6	0	166
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		24.502	36.407
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.4	0	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.4	171	4.835
Sonstige Vermögenswerte	7.4	32.870	11.676
Steuerforderungen	7.4	276	1.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.5	25.273	30.681
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		58.591	48.488
BILANZSUMME		83.093	84.894

Passiva

Beträge in TEUR	Anhang	30.06.2013	Zum Vergleich 31.12.2012
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.6	10.175	10.947
Kapitalrücklage		41.205	42.250
Eigene Anteile		0	-1.818
Gewinnrücklage		1.441	3.270
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		8.338	-1.830
DEN KOMMANDITAKTIONÄREN ZUZURECHNENDE EIGENKAPITALBESTÄNDE		61.158	52.820
Nicht beherrschende Anteile	7.6	0	233
EIGENKAPITAL, GESAMT		61.158	53.054
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuern	5.6	0	412
Langfristige Rückstellungen	7.7	6	86
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		6	499
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.7	9.133	5.954
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.8	188	726
Steuerverbindlichkeiten	7.8	78	108
Sonstige Verbindlichkeiten	7.8	12.531	24.554
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		21.930	31.342
BILANZSUMME		83.093	84.894

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013

Beträge in TEUR		01.01.– 30.06.2013	Zum Vergleich 01.01.– 30.06.2012
1.	Ergebnis der Gesellschaft	8.104	2.242
2. +	Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens und Wertpapiere	6.11 585	945
3. –	Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	6.4 -2.320	-2.131
4. –	Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen	-132	-156
5. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.7 5.183	-2.846
6. +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-20.363	-194
7. +/-	Abnahme/Zunahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	7. -105	-857
8. +/-	Abnahme/Zunahme des sonstigen Fremdkapitals	7. 11.731	2.621
9. =	CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	2.684	-376
10. +/-	Ein-/Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	7. 0	-88
11. +	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.220	2.034
12. –	Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	7. -12.150	0
13. –	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere	7. -10.303	-881
14. +/-	Ein-/Auszahlungen für den Abgang/Erwerb von Tochterunternehmen	3. 30.231	0
15. =	CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	13.998	1.065
16. =	CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	-441
17.	ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DES FINANZMITTELBESTANDS	16.682	249
18. +/-	Erhöhung/Verminderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen	3. -22.090	0
19. +	Finanzmittelbestand der fortzuführenden Geschäftsbereiche am Anfang der Periode	30.681	34.374
20.	FINANZMITTELBESTAND DER FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHE AM ENDE DER PERIODE	25.273	34.622
21. =	BILANZAUSWEIS	25.273	34.622

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013

Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
STAND 01.01. 2013	10.947	42.250	1.440	-1.817	52.820	233	53.053
Periodenergebnis			8.338		8.338		8.338
Währungsdifferenz							
GESAMTERGEBNIS			8.338		8.338		8.338
Kapitalherabsetzung	-773	-1.045		1.817			
Abgang von Tochterunternehmen						-233	-233
STAND 30.06. 2013	10.174	41.205	9.778	0	61.158	0	61.158
Anhang	7.6			7.6		7.6	

Anhang des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2013

1 ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad ist eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet. Der Geschäftsgegenstand der Heliad ist hierbei der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen und von Beteiligungen an Private Equity-Fonds (Venture Capital, Buy out, Special Situations, Mezzanine) sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die eingegangenen Beteiligungen, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse erforderlich sind. Die Gesellschaft ist des Weiteren zur Anlage des Barvermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung berechtigt, in Wertpapiere aller Art zu investieren.

2 GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernzwischenabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern).

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Zwischenabschluss stehen im Einklang mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung. Von der für Zwischenabschlüsse gemäß IAS 34.7 vorgesehenen Möglichkeit, freiwillig mehr Informationen vorzulegen, wurde Gebrauch gemacht. Dennoch enthält dieser nicht sämtliche für den Abschluss eines vollständigen Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Der Zwischenabschluss wurde weder einer prüferischen Durchsicht nach § 37w Abs. 5 WpHG noch einer Prüfung gemäß § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandten Methoden mit Ausnahme der folgenden neuen Standards, Interpretationen und Änderungen der IAS/IFRS-Standards die innerhalb des Berichtszeitraums verpflichtend anzuwenden sind:

IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (überarbeitet Juni 2011; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Juli 2012).

IAS 12 - Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (veröffentlicht Dezember 2010; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2013¹).

IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet Juni 2011; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2013).

IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Government Loans (veröffentlicht März 2012; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2013).

IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für erstmalige Anwender (veröffentlicht Dezember 2010; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2013²).

IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (veröffentlicht Dezember 2011; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2013).

IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (veröffentlicht Mai 2011; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2013).

¹ Im Dezember 2012 hat die Europäische Kommission den Zeitpunkt des Inkrafttretens vom 1. Januar 2012 auf den 1. Januar 2013 verschoben.

² Im Dezember 2012 hat die Europäische Kommission den Zeitpunkt des Inkrafttretens vom 1. Juli 2011 auf den 1. Januar 2013 verschoben.

Improvements to IFRS 2009–2011 - (veröffentlicht Mai 2012; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn 1. Januar 2013).

IFRIC 20 - Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks (veröffentlicht Oktober 2011; anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2013).

Zu den Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2012.

3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst diejenigen Gesellschaften, bei denen die Heliad unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Den Jahresabschlüssen der in den Heliad Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 30. Juni.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 30. JUNI 2013

Beteiligung, an denen der Heliad Konzern 20 % oder mehr der Stimmrechte hält:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
assona Holding SE	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung

Mit Wirkung zum 12. März 2013 wurden sämtliche Anteile an der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH veräußert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Gewinn in Höhe von TEUR 52.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 wurden sämtliche Anteile an der assona GmbH veräußert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Gewinn in Höhe von TEUR 15.353.

4 Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20%

Venture Capital-Unternehmen haben nach IAS 28.1 ein Wahlrecht, ob sie Anteile an assoziierten Unternehmen entweder nach der Equity-Methode oder gemäß IAS 39 bilanzieren. Nur wenn der erstmalige Ansatz erfolgswirksam mit dem Fair Value erfolgte, kann das Wahlrecht ausgeübt werden.

Bei nachfolgenden Beteiligungen waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte gemäß IAS 39:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2012 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 30.06.2013 in %
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin	13.628	29,18	0,77	0,0	29,95

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der Heliad an der Gesellschaft um 0,77% erhöht.

Folgende Beteiligungen wurden nach der Equity-Methode bewertet:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2012 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 30.06.2013 in %
new i-d media AG, Köln	50	49,0	0,0	49,0	0

Die Anteile an der new i-d media AG, Köln, wurden am 12. März 2013 zusammen mit den Anteilen an der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH veräußert.

5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Dieser nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2010 wurden die direkt dem Erwerb zuordenbare Transaktionskosten als Teil der Anschaffungskosten behandelt.

5.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten

aktiviert, sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 gegeben sind. Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

5.3. SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

5.4. WERTMINDERUNGEN VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Goodwill-Ansätze.

5.5. FINANZANLAGEN

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in vier verschiedene Kategorien klassifiziert. Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Fair Values ergeben sich aus den am Stichtag notierten Börsenkursen oder zeitnah zum Stichtag erfolgten Transaktionen. Wenn für nicht börsennotierte Beteiligungen im Einzelfall ein Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise zu ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wertansatz zum Tragen kommt (IAS 39.46c). Die Anschaffungskosten werden mit dem Preis zum Erfüllungstag ermittelt.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Bestände der Bewertungskategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugehörigen Wertpapiere werden im Rahmen der Anlagestrategie der Heliad auf Basis der Fair Value-Entwicklung der einzelnen Wertpapiere gesteuert.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Neubewertung bzw. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere erfasst.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden grundsätzlich erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

5.6. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, wonach sie auf alle Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet werden.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Es wurde ein einheitlicher Konzernsteuersatz von 31,9% zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15% und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein Gewerbesteuersatz von 16,075% berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

5.7. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.8. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.9. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

Da der Effekt als nicht wesentlich anzusehen ist, wird auf die Ermittlung eines unternehmensspezifischen Abzinsungsfaktors verzichtet und stattdessen der für die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht (§ 253 Abs. 2 HGB) zu verwendende Zinssatz der Bundesbank herangezogen.

5.10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.11. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Umsätze und Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergegangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Die Aufwendungen und Erträge aus der quartalsweisen Bewertung von Wertpapieren und Finanzanlagen werden unsaldiert unter den Erträgen aus Neubewertung und den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere ausgewiesen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden sowohl die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen als auch die erzielten Liquidationserlöse aus Beteiligungsunternehmen ausgewiesen.

5.12. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.13. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.14. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad-Konzern.

5.15. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die unter Punkt: **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen** angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.16. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie auf Ansatz und Bewertung von latenten Steuern und Rückstellungen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Geschäfts- oder Firmenwert	0	5.600
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.554	17.534
Beteiligungen	2.948	11.833
Rückstellungen	9.138	6.041

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die erzielten Erlöse betreffen folgende Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Beteiligungen	11.437	1.216
Wertpapiere	5.628	6
	17.066	1.222

6.2. SONSTIGE UMSATZERLÖSE

Im Vorjahr wurden neben den Ausschüttungen aus Partnerfonds (TEUR 272) die Umsatzerlöse aus Provisionen von Tochterunternehmen (TEUR 8.446) ausgewiesen.

6.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Erträge aus der Entkonsolidierung	15.405	312
Aktivierete Eigenleistungen	0	68
Übrige	371	177
	15.776	557

6.4. ERTRÄGE AUS NEUBEWERTUNG

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Erträge aus der Zuschreibungen von Finanzanlagen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.269	1.745
Beteiligungen	1.051	500
	2.320	2.245

6.5. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren besteht aus den folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Wertpapiere des Anlagevermögens	-5.563	0
Beteiligungen	-11.371	-1.066
	-16.934	-1.066

6.6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen für bezogene Leistungen betrafen die vollkonsolidierten Konzernunternehmen.

6.7. PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Der im Vorjahr ausgewiesene Personalaufwand betraf die vollkonsolidierten Konzernunternehmen.

6.8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf die zum Stichtag der letzten Periode ausgewiesenen Anlagen.

6.9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Bildung von Rückstellungen	-6.692	-1.028
Beratungs- und Prüfungskosten	-1.928	-427
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-789	-816
Aufwand aus Gewinnbeteiligung	0	-1.104
Einzelwertberichtigungen	0	-131
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-639	-540
	-10.048	-4.046

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Aufwendungen für Börsenkosten und Kammerbeiträge sowie für Marketing und Kommunikation.

6.10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden die erhaltenen Dividenden ausgewiesen.

6.11. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind unter dem Punkt **Finanzanlagen** erläutert.

6.12. FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 125) und gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

6.13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen grundsätzlich laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	0	-967
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	0	10
	0	-957

6.14. ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis (TEUR)	8.338	1.448
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	10.174.762	10.877.732
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,82	0,13

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	8.338	1.510
abzgl. nicht beherrschende Anteile aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	0	-62
ergibt das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	8.338	1.448
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,82	0,13

Für das 1. Halbjahr 2013 ist keine Dividendenzahlung geplant.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGESPIEGEL

Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des langfristigen Vermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Beträge in TEUR

	Anschaffungskosten					30.06.2013
	01.01.2013	Umbuchungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Zugang der Periode	Abgang der Periode	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	8.015		-7.811			204
II. SACHANLAGEN	952		-952			
III. FINANZANLAGEN	38.902			10.324	-24.890	24.336
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	47.869		-8.763	10.324	-24.890	24.540

Wertberichtigungen							Buchwerte		
01.01.2013	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Abgang der Periode	Umbu- chungen	Abschrei- bung der Periode	Zuschrei- bung der Periode	30.06.2013	30.06.2013	31.12.2012	
-1.423	1.228			-10		-204		6.593	
-672	672					0	0	280	
-9.534		7.956		-575	2.320	166	24.502	29.367	
-11.629	1.900	7.956		-585	2.320	-38	24.502	36.240	

7.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt, der eine Anlage zum Konzernanhang darstellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie erworbene Software-Lizenzen.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3–10 Jahre
Software-Lizenzen	3 Jahre

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Nutzungsdauern der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 3–13 Jahre.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen nicht an und wurden daher weder im Aufwand erfasst noch aktiviert.

7.2. GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Der im Vorjahr ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultierte aus den Erstkonsolidierungen im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses.

Der Ausweis des Firmenwerts setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
assona GmbH	0	5.600
	0	5.600

7.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Beteiligungen	2.948	11.833
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.554	17.534
	24.502	29.368

Die unter den Beteiligungen ausgewiesenen Unternehmensanteile und Wertpapiere des langfristigen Vermögens werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet. Die Wertentwicklung dieser Beteiligungen und Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen	16.498	18.739
	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Zuschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	1.474	1.745
Abschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	-2	-741

Die Bewertung der nicht börsennotierten Finanzanlagen wurde anhand der Planungsannahmen der Unternehmen, über Vergleichstransaktionen sowie durch den Einsatz von Multiplikatorverfahren unter Verwendung branchenüblicher und empirisch festgestellter Multiplikatoren vorgenommen.

Die Wertentwicklung der nicht börsennotierten Beteiligungen und Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Zuschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	847	500
Abschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	-574	-370

7.4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen im Wesentlichen aus Kaufpreisforderungen.

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt TEUR 2.581 (Vorjahr: TEUR 2.581).

Beträge in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
STAND 01. JANUAR	2.581	306
Zuführung	0	2.275
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	0	0
STAND 30. JUNI	2.581	2.581

Zum Berichtsstichtag sind keine finanziellen Vermögenswerte überfällig aber nicht wertgemindert worden. Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig ist und keine Einigung über eine Verlängerung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Forderungen aus Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 14.390 (Vorjahr: TEUR 3.551) und kurzfristigen Darlehen in Höhe von TEUR 17.125 (Vorjahr: TEUR 5.027) ausgewiesen.

7.5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

7.6. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.174.762,00 (Vorjahr: EUR 10.947.306,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 10.174.762 (Vorjahr: 10.947.306) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird

nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, die die Heliad aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Schuldverschreibungen oder Genussrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2010 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. August 2015 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hat diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Demnach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die zum 31. Dezember 2012 im Bestand gehaltenen 772.544 eigene Aktien wurden am 14. April 2013 eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt.

Kapitalrücklage

Im Zuge der Kapitalherabsetzung hat sich die Kapitalrücklage um TEUR 1.045 reduziert.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden. Darüber hinaus wird die Rücklage für Währungsdifferenzen mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt. Die Veränderungen der Rücklage für Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Steuerliche Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile betrafen die nicht den Kommanditaktionären zuzuordnenden Anteile am Eigenkapital der entkonsolidierten assona GmbH.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

7.7. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen für Archivierungen (TEUR 6) bestehen in unveränderter Höhe fort. Die übrigen langfristigen Rückstellungen der Vorperiode entfielen auf entkonsolidierte Tochterunternehmen.

Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	31.12.2012	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2013
Provisionsrückstellungen	1.975	-615	0	0	4.640	6.000
Inanspruchnahme von Sicherheiten	260	0	-70	0	0	190
Prüfungen	99	-9	-77	-13	45	45
Aufsichtsratsvergütungen	0	0	0	0	42	42
Steuerrückstellungen	288	-288	0	0	0	0
Personalarückstellungen	391	-391	0	0	0	0
übrige	2.941	-702	-200	-74	891	2.856
	5.954	-2.005	-347	-87	5.618	9.133

Die Rückstellung für Provisionen wurde für noch abzurechnende Vermittlungsprovisionen gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen und Prozesskosten gebildet.

7.8. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeit aus Gewinnbeteiligungen	12.400	10.397
Verbindlichkeit aus Prämieninkasso	0	9.497
Provisionsabgrenzung	0	2.929
übrige	131	1.731
	12.531	24.554

Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 108) stammen aus Umsatzsteuer (TEUR 78; Vorjahr: TEUR 75).

8 Sonstige Angaben

8.1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 602 (Vorjahr: T-EUR 8.615).

Die in der Vorperiode ausgewiesenen Operating-Lease-Verträge über Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen (Mobilien) und Mietverträge über Gebäude (Immobilien) betrafen entkonsolidierte Tochterunternehmen.

Alle weiteren Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2012 im Wesentlichen unverändert.

8.2. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Herr Stefan Feulner, Investment Banker, Goldkronach
(seit dem 26. November 2012)

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Volker Rofalski (Vorsitzender), München, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Dr. Christian Weber, Geschäftsführer der dcw consulting GmbH, Hamburg
(bis zum 30. Juni 2013)

Achim Lindner, Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach
(seit dem 18. Juli 2013)

Ralph Konrad, Vorstand der Aragon AG, Wiesbaden

8.3. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

IAS 24 verlangt Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Falls Geschäfte zwischen der Heliad und ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen stattge-

funden haben, hat die Heliad die Art der Beziehung sowie Informationen über die Geschäfte und die ausstehenden Salden anzugeben.

Personen oder Unternehmen, die die Heliad beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, müssen angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Heliad einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Kommanditaktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Heliad hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der Heliad zu steuern. Eine solche beherrschende Stellung eines anderen Unternehmens oder einer Person gegenüber der Heliad besteht nicht.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, ist alleinige Gesellschafterin der Komplementärin Altira Heliad Management GmbH. Da zwischen der Altira Heliad Management GmbH und der Heliad kein Beherrschungsverhältnis besteht, liegt eine Beherrschung der Altira AG gegenüber der Heliad ebenfalls nicht vor. Indirekt übt die Altira AG über die Altira Heliad Management GmbH jedoch einen maßgeblichen Einfluss aus und gilt somit als nahe stehendes Unternehmen.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

In der Berichtsperiode wurde für die Entrichtung der satzungsmäßigen Vergütung ein Betrag von TEUR 789 (Vorjahr TEUR 816) im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr hat die Altira AG auf der Grundlage von Dienstleistungsrahmenverträgen für die Heliad erbrachte Rechts-, Rechnungswesen- und Marketingdienstleistungen einen Gesamtbetrag von T-EUR 57 (Vorjahr: T-EUR 59) abgerechnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber nahestehenden Unternehmen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -19 (Vorjahr: TEUR -95).

8.4. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht. Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteeinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur noch im untergeordneten Maße, da wechselkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.5. KAPITALMANAGEMENT

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Heliad steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt. Zum Stichtag betrug der NAV 6,01 EUR/Aktie (Vorjahr: 5,30 EUR/Aktie).

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

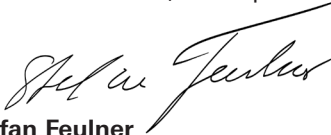
Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: Eigenkapital erläutert.

8.6. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des ersten Geschäftshalbjahres 2013 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Frankfurt am Main, 30. September 2013



Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

KONTAKT

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18
60322 Frankfurt am Main
Deutschland
info@heliad.de
T +49 (0) 69.71 91 59 65-0
F +49 (0) 69.71 91 59 65-11
www.heliad.de